Sektion Basel : Jahresbericht 1955

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **46 (1956)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aktion Volksliedaufnahmen

Einnahmen

Vortrag aus alter Rechnung	Fr.	6 040.05

Ausgaben

diverse Ausgaben	Fr.	2 563.90
Vortrag auf neue Rechnung	Fr.	3 476.15
	Fr.	6 040.05

Basel, den 8. Februar 1956 Der Kassier: sig. *A. Sarasin-Geigy*

An Hand von Stichproben geprüft und richtig befunden

Der Revisor: sig. Dr. *H. Streichenberg*

SEKTION BASEL

Jahresbericht 1955

Im Verlaufe des Jahres 1955 hat unsere Sektion leider einen kleinen Rückgang der Mitgliederzahl zu verzeichnen: 1954 waren es 225, Ende 1955 noch 218 Mitglieder. Es wird, zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, unserer ganzen Anstrengungen bedürfen, um neue Mitglieder für unsere Sektion zu gewinnen.

In grosszügiger und zuvorkommender Weise wendete uns die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde im Frühjahr 1955 einen einmaligen Betrag von Fr. 1000.– zu, der uns in unseren Bestrebungen aufs beste helfen wird. Dem Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde sei dafür der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Unser Kassier, Herr *E. Hoffmann-Feer*, legte auf den 31. Dezember folgende Rechnung vor:

Guthaben bei der Handwerkerbank auf Depositenrechnung	Fr.	1 288.70
Mitgliederbeiträge 1955	Fr.	460.—
Saldo per 31. Dezember 1955	Fr.	112.90
Vermögen per 31. Dezember 1955	Fr.	1 861.60
Die Jahresrechnung schliesst mit einer Vermögenszunahme von	Fr.	917.60

Im Wintersemester 1954/55 hatten folgende Referenten die Freundlichkeit, zu uns zu sprechen:

27. Oktober, Herr P. Stoecklin (Basel): «An den Quellen des Walliser Volksliedes» (mit Lichtbildern und Tonbandaufnahmen).
24. November, Herr W. Schweizer (Basel): «Annette von Droste-Hülshoff und die Sage».
15. Dezember, Herr Dr. H. Trümpy (Glarus): «Volkstümliche politische Propaganda in alter Zeit».
19. Januar, Herr Dr. L. Burckhardt (Basel): «Volkskundliches aus Amerika».
28. Januar, Herr Prof. Dr. R. Kriss (Berchtesgaden): «Volkskundliche Reiseeindrücke aus Sardinien» (mit Lichtbildern).
16. Februar, Herr Prof. Dr. E. Seemann (Freiburg im Breisgau): «Das Verhältnis von Ballade und epischer Dichtung».
9. März, Herr Prof. Dr. P. Ravila (Helsinki): «Das Problem der lappischen Sprache und des lappischen Volkes».

Allen Vortragenden, Freunden und Gönnern, insbesondere den Mitgliedern unseres Vorstandes und dem Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde sei für alle Hilfe und Freundlichkeit aufs beste gedankt.

Basel, im März 1956 Dr. *W. Escher*, Obmann

Der Glückwunsch der Kinder
Am Tisch, von links nach rechts: Prof. K. Meuli, Prior Siegen, Nationalrat De Courten

Segensonntag in Kippel

Der berühmte wunderschöne Segensonntag war am 3. Juni dieses Jahres ein ausserordentliches Fest, das allen Teilnehmern unvergesslich bleiben wird. Vierundvierzig Jahre sind nun verflossen seit Prior Siegens Primiz, zweiundvierzig Jahre lang hat er nun als Seelsorger mit nimmermüder Treue in Kippel geamtet. An dem Fest, das ihm seine Gemeinde am Nachmittag dieses Segensonntags zu Ehren seines 70. Geburtstags veranstaltete, kam der Dank an diesen vortrefflichen Mann in vielfältiger, ergreifender Weise zum Ausdruck. Bürger und Staatsmänner, Bauern und Gelehrte waren gekommen, ihm zu huldigen; die Schweizerische Gesellschaft überbrachte dem Forscher und stets willigen Helfer eine Festschrift mit Beiträgen zur Volkskunde des Lötschentals[1], die Gemeinden Kippel, Ferden und Wiler einen würdig formulierten Ehrenbürgerbrief, andere anderes, und das Schönste: die Kinder, ein wahrhaft herzerfreuender Anblick, mit Frühlingsblumen ein köstliches Mundartgedicht:

«Er het's verdienot, das ist wahr,
En Schuppen scheni, gueti Jahr!»

[1] Sonderdruck aus dem Schweiz. Archiv für Volkskunde 52 (1956) S. 1–93.